

Prix ATLAS des lycéens 2022 – Allemand

Traduire la musique

Ce texte est extrait de « *Opernroman* », de Petra Morsbach, écrivaine allemande née à Zurich en 1956. Ce roman, son deuxième, publié en 1998, se déroule dans les années quatre-vingt-dix à l'opéra de Neustadt, une ville fictive de Basse-Bavière. Morsbach, qui a travaillé pendant dix ans comme scénographe d'opéra, décrit la vie au sein de ce théâtre de province allemand par petites touches, avec humour et tendresse. Les principaux protagonistes sont Babs, la jeune assistante de mise en scène, et Jan, le pianiste accompagnateur.

Dans cette scène, Babs, accompagnée de Jan, rend visite à sa grand-mère, ancienne cantatrice, qui l'a initiée au monde de l'opéra dans son enfance.

Aujourd'hui, vous vous glissez dans la peau du traducteur ou de la traductrice littéraire, qui doit souvent s'approprier un vocabulaire spécifique qui lui est étranger, ici, celui de la musique et du chant lyrique. Vous veillerez également à restituer le naturel des dialogues.

Bab mag ihre Großmutter, die ihr die erste Opernplatte vorspielte (*Madame Butterfly*) und die ersten Theatergeschichten erzählte. Alle Theatergeschichten klangen bunt, lebensfroh und kameradschaftlich, obwohl auch Oma Ariadne einräumte, daß das Theater Schattenseiten habe. Zum Beispiel sagte sie: « Viele Theaterleute sind im Alter allein. Ist das verwunderlich? » Babs, die bis dahin nur Oma Ariadne kannte, wunderte sich nicht im Geringsten. [...] ¹

Jetzt lebt Oma Ariadne in einem Altersheim, das sie nicht mehr verläßt, und weil dieses in der Nähe von Neustadt liegt, besucht Babs sie ab und zu. Oma Ariadne, inzwischen achtundachtzig, teilt dort ein Zimmer mit Frau Forster und Frau Janker. [...]

Oma Ariadne beugt sich zu Babs: — Mit der Stimme habe ich gewisse Schwierigkeiten.

— Aber Oma, die ist doch so nett, spricht Babs in ihr Ohr.

— Das hohe C kann ich nicht mehr, sagt Ariadne. Wer ist das?

— Das ist der Pianist, den ich mitbringen sollte. Du hast darum gebeten, und heute hatte er Zeit. Er heißt Jan Laber.

— Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen, sagt Jan. Ich kenne Sie von Schallplatten.

— So, dann geh ich mich mal einsingen, sagt Ariadne, besprüht ihren Hals mit Fußpilzspray und richtet vor dem Spiegel mit mutigen Strichen ihr Makeup. [...]

Sie gehen zu dritt ins Veranstaltungszimmer, in dem ein ramponiertes Klavier steht.

— Und ein Grammophon! ruft Jan aus. Er blättert in den Schallplatten und sagt zu Ariadne:

« Das ist sogar eine mit Ihnen! *Gianni Schicchi*, 1946! Darf ich's mal spielen? Die Kreis-Kogler-Aufnahme, ich habe davon gehört. Das sind Sie! » ruft er neugierig. « Erkennen Sie sich? »

— Nicht ganz, lächelt Ariadne.

Er stellt das Gerät aus, setzt sich ans Klavier und greift ein paar Akkorde. Das Klavier ist verstimmt. — Also was machen wir?

— Das, was wir soeben gehört haben, schlägt Oma Ariadne vor.

— Was haben wir soeben gehört?

— Das ist mir in Augenblick entfallen.

— Spiel! zischt Babs.

Er spielt *O mio babbino caro*, aber Ariadne setzt nicht ein.

— Sie ist taub, sagt er zu Babs.

— Na und? Kann doch jedem passieren?

— Wie soll sie da singen? fragt Jan.

Er klimpert *I'm gonna be a lonesome cowboy*. Plötzlich hebt Ariadne an zu singen, leise und schmelzend: *O mio babbino caro*.

— As-Dur! bemerkt Jan anerkennend.

¹ [...] indique un passage omis ou une addition par rapport au texte original